



VON GREG DARNALL

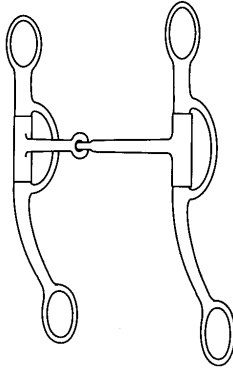
ÜBERSETZUNG: VERA REITER

### 1) Das Snaffle Bit mit beweglichen Shanks:

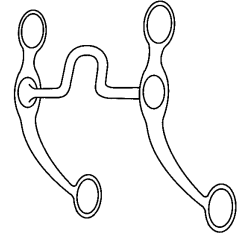
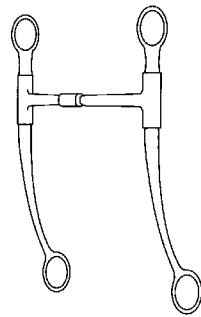
Die Shanks dieses Bits (siehe Abbildung) sind leicht gebogen. Wird eine imaginäre Linie von dem obersten Ring, da, wo das Zaumzeug befestigt ist, zu dem Ring, wo das Mundstück anschließt, gezogen, findest du den „Anzugspunkt“: Er liegt ungefähr 2,7 Zentimeter hinter dem Center. Du kannst mit diesem Bit einen direkten Druck auf jeweils einen Shank ausüben. Das ist bei einem festen Shank Bit nicht der Fall.

Da bei diesem Mundstück die beiden Innenstangen (auch Shanks genannt) gerade geformt sind, wirkt der Druck entlang dieser Stangen auf die Zunge und am Zungenrand. Sind die Shanks des Mundstücks gebogen, verteilt sich der Druck gleichmäßiger von der einen Seite des Bits auf die andere. Sind die Stangen noch mehr nach innen gebogen, verteilt sich der Druck noch gleichmäßiger auf die Zunge, an den Zungenrändern und über die Zungenmitte.

Darnall: „Jedes Mundstück kann bis zu einem gewissen Grad gebogen sein. Ich verwende immer eines mit einer gewissen Biegung, damit wenigstens ein kleines Signal (bevor das Bit tatsächlich auf das Pferdemaul wirkt) gewährt wird.“

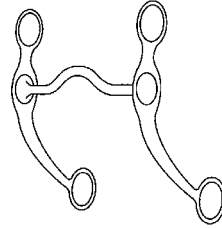


Die Shanks können unabhängig voneinander rotieren. Nimmt der Reiter einen Zügel an und bewegt damit einen Shank, bleibt der andere Shank ruhig. Dafür sorgt die Rolle in der Mitte des Bits. Falls beide Shanks gleichzeitig angehoben werden, „sperrt“ die Rolle, und das Mundstück wirkt wie eine Stange. Beachte, dass der Durchmesser der Rolle bedeutend größer ist als jener der Innenshanks des Bits. Ein Großteil des Drucks wirkt deshalb auf die Zungenmitte.



### 4) „LowPortGrazer“ mit festen Shanks:

Das ist ein Bit mit unbeweglichen Shanks. Wenn du wieder eine unsichtbare Linie vom oberen Ring des Bits gerade hinunter zum Endpunkt des Mundstücks ziehst, findest du heraus, dass unge-



achtet wie eng oder locker die Kinnkette verschnallt ist, dieses Bit nur wenig Hebelwirkung aufweist. Diese Ausführung eignet sich für ein Pferd, das „leicht“ im Maul ist und nicht viel Hebelwirkung benötigt. Es eignet sich auch für Novice-Reiter, da ein Anziehen am Zügel weniger bewirkt als manche anderen Bits.

Da die Shanks fest sind, bewegen sich beide gleichzeitig, an beiden wird gleichviel Druck ausgeübt. Das kann auch Nachteile bringen.

Ein festes Shank Bit kann aber auch Fehler verzeihen: z. B. wenn ein Zügel kürzer als der andere ist. Das Pferd steht hier besser „zwischen den Zügeln“, es merkt die einseitige Zügelverkürzung nicht.

Beachte das Mundstück. Wenn der Port weniger als fünf Zentimeter Höhe hat, gemessen von der Stange zur Spitze des Ports, wird auch kein Gaumendruck entstehen.

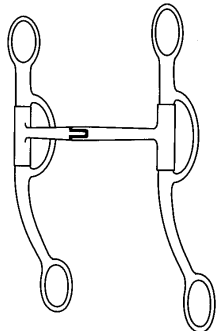
Studiere den Winkel, wie die Stange in das Port eingebracht ist. Ist das Port nieder und nur wenig gebogen, der Winkel von der Stange zum Port also stumpf, wird das Bit weniger stark auf die seitliche Zunge drücken als zum Beispiel das Bit von Nummer 5, wo die Stange im rechten Winkel zum Port steht.

Die Weite des Ports bestimmt, wie viel Platz die Zunge findet. Misst die Öffnung des Ports fünf Zentimeter oder mehr, hat die Zunge genug Platz.

Überprüfe auch den Durchmesser der Stangendicke. Je kleiner der Durchmesser, desto schärfer (da sie lokalisierter ist) drückt die Stange. Je größer der Durchmesser, also je dicker die Stange, desto milder ist ihre Wirkung auf das Pferdemaul.

### 2) Das bewegliche Shank Bit mit einem Gelenk:

Das Gelenk in der Mitte des Bits bewirkt, dass du, wenn du an einem Shank „ziehst“, gleichzeitig auch am anderen Shank Druck machst. Nimmst du aber beide Shanks zur



gleichen Zeit auf, liegt der Druckpunkt entlang der Innenshanks auf der Zunge und auf der Zungenmitte. Ziehst du zu heftig an, kannst du sogar ein Loch in die Zunge schlagen. Ist das Pferd nicht genügend geschmeidig im Genick, bleibe lieber bei dem Bit von Nr. 1, das nicht so scharf ist wie dieses hier.

### 3) Billy Allen Bit:

Das Verhältnis der Shanks dieses Bits ist größer als das der beiden Bits von Nummer 1 und 2. Beachte, dass die Entfernung zwischen den Endpunkten des Mundstücks zum obersten Ring des Bits sehr kurz ist, während die Entfernung vom Mundstück zum Zügelring hin viel länger ist. Dieses Verhältnis verursacht eine größere Hebelwirkung.

### 5) High Port Grazer mit festen Shanks:

Die Informationen aus Nummer 4 gelten ebenso für Nummer 5. Die folgenden Ausführungen treffen ebenso auf Nummer 4 und 5 zu. Nehmen wir an, die Shanks sind gerade. Was passiert? Die Hebeleinwirkung ist stärker und vermindert die Signalzeit. (Das ist jene Zeitspanne, die zwischen dem Aufnehmen der Zügel und dem Moment, bis das Pferd das auch spürt, liegt.) Wenn wir eine stärkere Hebelwirkung benötigen, aber mit einer langsameren Signalwirkung, wäre könnten wir das erreichen? Lockere die Kinnkette!

Wenn wir ein älteres Pferd stoppen und unsere Hand dabei kaum bewegen, was machen wir dann? Wir lassen die Kette anliegend, da dieses Pferd kein verzögertes Signal mehr braucht, und wir verwenden dazu gerade Shanks. Wenn ein Port mindestens fünf Zentimeter hoch ist, wird es „high port“ genannt. Bevor nun der Druck auf die Zunge geht, berührt das High Port das weiche Gewebe des Gaumens.

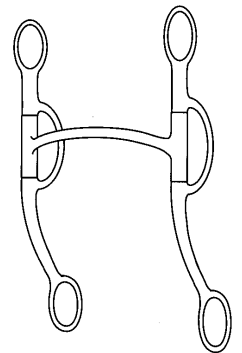
Erst ab einer Porthöhe von fünf Zentimetern wird wirklich viel Effekt erzielt.

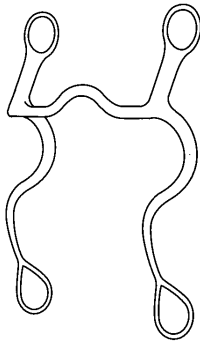
### 6) Lose Shanks

#### „Mullen-Mouth“:

Ein „Mullen“-Mundstück ist leicht gebogen. Wenn die Stange schmal ist, kann es die Zunge des Pferdes sehr leicht einschneiden. Das passiert vor allem dann, wenn das Pferd besonders steif im Unterkiefer oder im Genick ist.

Dieses Bit erlaubt der Zunge keinen Platz mehr. Sie kann nirgendwohin ausweichen. Das Mullen-Mouth wirkt also primär auf die Zunge. Aber wenn es auf die Zunge drückt, drückt es genauso auf die „Laden“. Die Höhe der Krümmung bestimmt, wieviel Druck auf die Zunge und wieviel Druck auf die „Laden“ erzielt wird.





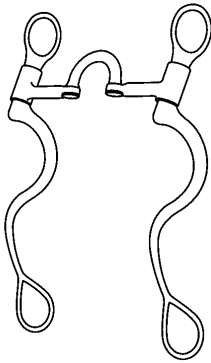
### 7) „Low-Port“ mit festen Shanks:

Dieses Bit weist etwas mehr Höhe vom Endpunkt des Mundstücks bis zur Spitze der geschwungenen Stange auf. Dadurch ist die Kinnkette weiter oben angebracht, liegt also weiter oben in der Kinnhöhle, was den Hebeleffekt vermindert.

Wenn wir den Kopf des Pferdes vom Genick abwärts zu seiner Nase hin kontrollieren wollen, also eine vertikale Kopfstellung verlangen, benötigen wir nun dieses Bit. Warum? Die Position des Kinnriemens im Verhältnis zum zahnfreien Raum, da wo das Mundstück den Kontakt zum Maul aufnimmt, macht es leichter, den Kopf in vertikaler Position zu halten. Da das Mundstück nur leicht geneigt ist, lässt es der Zunge bis zu einem gewissen Grad Platz. Da der Winkel der Stange zum Port nicht spitz ist, entsteht relativ wenig seitlicher Zungendruck.

### 8) Korrektur-Bit mit beweglichen Shanks:

Das ist das Bit mit demselben Design wie Nummer 7, nur mit beweglichen Shanks. Hier ist aber das Verhältnis der Länge vom Endpunkt des Mundstücks bis zum oberen Ring sehr kurz. Die unteren Shanks messen die gleiche Länge vom Bit abwärts zum Zügelring, genauso wie bei dem Bit von Nummer 7.



Dieses neue Verhältnis von den oberen zu den unteren Shanks macht dieses Bit sehr scharf. Bewegen sich die Shanks (also beim Heben des Zügels), drückt sofort der Kinnriemen an. Wenn die Kinnkette tiefer in der Kinngrube liegt, kannst du viel mehr Hebelwirkung erzeugen als bei dem Bit von Nummer 7. Dieses Bit ist eines der schärfsten, die es heute gibt. Solche Bits werden unter verschiedenen Namen angeboten: „Correctional“, „Ported Snaffle“ oder „Eldonian“. Wähle aus, welches du willst. Alle drei sind in einem Sinn korrekt und im anderen unkorrekt.

Warum ist das Mundstück so scharf? Es besteht aus drei Teilen: aus zwei Stangen und einem Port. Die Stangen sind mit dem Port durch ein Gelenk verbunden. Je mehr du anziehst, desto mehr drücken diese zwei Stangen nach unten. Du kannst die Zunge an einer Seite damit aufreißen und auch die Zungenmitte an der Stelle, wo die Stange aufliegt. Je mehr Druck du anwendest, desto härter wirkt sie entlang der Zungenseite.

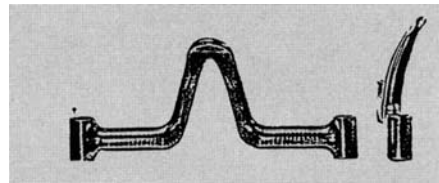
Warum oder wann würdest du dieses Bit nehmen, das ganz gut funktionieren kann? Zum Beispiel für ein Pferd der Kavallerie, das sehr hartnäckig ist. Das gelernt hat, gegen das Gebiss zu gehen. Wenn du damit ständig Druck ausübst und das Pferd dagegendrückt, wird es von selbst rückwärts gehen. Es tut ihm weh, wenn es dagegenght. So wird es herausfinden, dass es sich, wenn es rückwärts geht, diesem Schmerz entziehen kann.

### Andere Bit-Möglichkeiten:

**Es gibt sehr viele verschiedene Bits, die ein Reiter für sein Pferd verwenden kann. Es ist unmöglich, alle Varianten zu erklären. Hier stehen noch einige Bits zur Auswahl:**

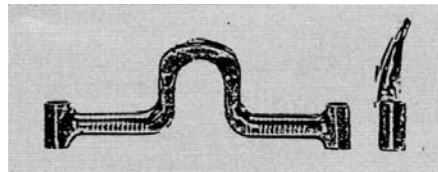
#### 1) Dr. Bristol mit „Frothers“:

Die Druckpunkte dieses Bits befinden sich an der Zunge und an den Laden. Es wird wie ein herkömmliches Snaffle für junge Pferde verwendet, wo seitlicher Zügelzug erforderlich ist. Die „Frothers“ rufen mehr Speichelflüssigkeit hervor. Das ist besonders bei jenen Jungpferden von Vorteil, die Schwierigkeiten haben, das Bit zu akzeptieren. Je mehr ein Pferd Speichel erzeugt, desto mehr bewegt sich seine Zunge, und desto leichter fällt es ihm, sein Unterkiefer zu entspannen.



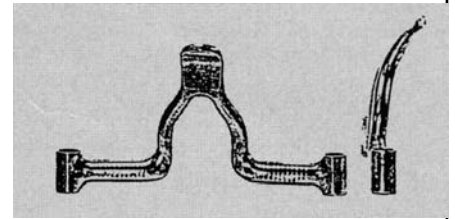
#### 2) Las Cruces:

Dieses Bit wirkt auf die Zunge, die Laden und den Gaumen. Wegen der die Höhe des Ports und seiner Enge wird dieses Bit nur für „biterfahrene“ ältere Pferde empfohlen und nur von einem erfahrenen Reiter (Reiterin) mit guten Händen.



#### 3) Cathedral:

Dieses domähnliche Bit berührt hauptsächlich die Laden und den Gaumen des Pferdes. Es bietet mehr Zungenfreiheit als das des Las Cruces. Aus diesem Grund ist das Cathedral milder als das Las Cruces. Trotzdem sollte das Cathedral wegen des starken Gaumendrucks nur von erfahrenen, sanften Händen angewendet werden.



#### 4) Spooned U.S. Cavalry:

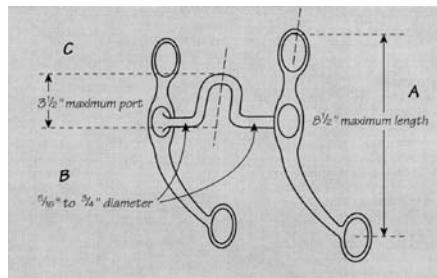
Die Druckpunkte des Bits liegen am Gaumen und auf den Laden. Der Reiter muss mit sanften Händen einwirken, da der löffelförmige (spooned) Port bei mehr Druck immer stärker an den Gaumen drückt. Ein flaches U.S.-Mundstück, dessen „Spoon“ aus flachem Material und nicht abgerundet ist, wirkt stärker und lokalisiert auf den Gaumen.

### Erlaubte Bits:

Die folgenden Informationen - mit freundlicher Genehmigung der AQHA (American Quarter Horse Association) und vom „AQHA Official Handbook 1996“ nachgedruckt, beschreiben erlaubte Bit, die auf einer anerkannten AQHA Show verwendet werden dürfen.

Es folgt nun eine kleine Auswahl der AQHA Bit-Regeln, die anderen Zucht- oder Sport-Verbänden ähnlich sind.

A. Exakt 21,59 Zentimeter lang dürfen



fen die Shanks sein (siehe Skizze). Die Shanks können fest oder beweglich sein.

B. Mundstück: Die Stangen müssen rund sein, glatt, das Metall darf nicht umwickelt sein. Sie dürfen einen Durchmesser von 0,8 bis 1,9 Zentimeter aufweisen. Es darf nichts unterhalb der Stange angebracht sein. Das Mundstück kann aus zwei oder drei Teilen bestehen. Ein dreiteiliges, wo der Verbindungsring einen Durchmesser von 3,2 Zentimeter oder weniger aufweist, ist ebenso erlaubt wie eine flache Verbindungsstange von 0,3 bis 0,7 Zentimeter Durchmesser (mit einer maximalen Länge von fünf Zentimetern), die flach in Pferdemaule liegt.

C. Der Port darf nicht höher als 8,8 Zentimeter sein. Rollen und „Covers“ sind erlaubt. Gebrochene Stangen, „Half-breeds“ und „Spades“ gehören zum Standard.